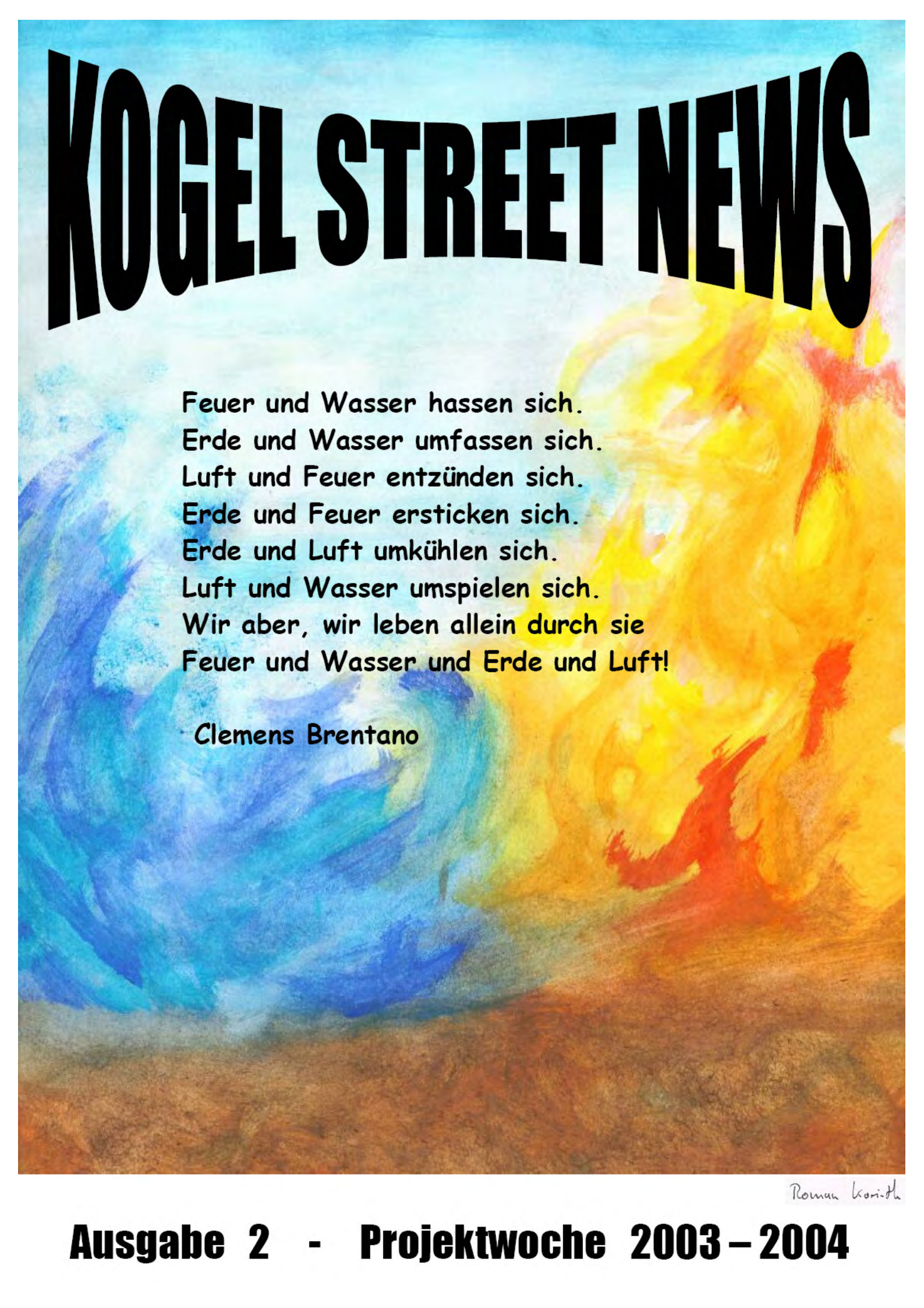


KOGEL STREET NEWS

The background of the entire page is an abstract painting. It features large, swirling brushstrokes in shades of blue, yellow, and orange, creating a sense of movement and energy. The colors blend into each other, with the blue on the left, yellow in the center, and orange on the right.

Feuer und Wasser hassen sich.
Erde und Wasser umfassen sich.
Luft und Feuer entzünden sich.
Erde und Feuer ersticken sich.
Erde und Luft umkühlen sich.
Luft und Wasser umspielen sich.
Wir aber, wir leben allein durch sie
Feuer und Wasser und Erde und Luft!

Clemens Brentano

Roman Kori-H

Ausgabe 2 - Projektwoche 2003 – 2004

Inhalt

Teil I – Beiträge zur Projektwoche – DIE REDAKTION.....	1
Das Thema unserer Projektwoche im Jahr 2003–2004 – ‘Die Vier Elemente’	2
Pflanzen brauchen Erde	5
Hexen, weise Frauen.	5
Schwimmen – Schweben – Tauchen	6
Die Superseilbahn.....	7
Monet würde sich geehrt fühlen.....	8
Bergbau in unsere Region	8
Der Mensch und seine Toten	9
Alles was fliegt!	10
Wasser ist Leben	11
Wasser dient der Erholung und Gesunderhaltung	12
Wie kam das Wasser auf die Erde?	13
Modellieren mit Ton – macht Spaß!	13
Aachen eine Bäder Stadt	15
Preisrätsel.....	16
Vom Baumstamm zur Holzschale	17
Heißluftballons.....	17
Leben im Wasser.....	18
Künstlerische Gestaltung von Fischen.	18
Die Erde lebt	18
Hammerwerke und Mühlen am Vichtbach.....	19
Wasser – Unterschiede und Inhaltsstoffe.....	20
Das Leben im Wald.....	20
Bau eines Grillplatzes	21
Das Leben der alten Ägypter am Nil.....	23
Der Natur auf der Spur.....	23
Ein kleines Buch über das Wasser.....	24
Feuertanz.....	24
Entdeckungen zu Wasser.....	25
Stolbergs Unterwelt	25
Die Kräuterspirale	Fehler! Textmarke nicht definiert.26
Bauanleitung für eine Kräuterspirale.....	27
KogelStreetNews	28
Unser neuer Briefkasten	29
Schwarzlicht Theater	29
 Teil II – Weitere Beiträge der AG-KogelStreetNews.....	 30
Gedichte	30
Mensa – Essen (!!!)	31
Ihr kennt das schon – hier haben sich 10 Begriffe versteckt... ..	31
Die Macht der EM.....	33
Schon gelacht?	33
10B Die Abschlussfahrt zum Gardasee	34
Die Redaktion freut sich über das Lob von Herrn Weiß!	35
Der Rauch aus einer Zigarette, einer Pfeife oder einer Zigarre.	36
Wie war eigentlich der Start in der neuen Schule?.....	38
Wir sind Gefragt!	Fehler! Textmarke nicht definiert.38
AIDS	Fehler! Textmarke nicht definiert.38
Porzellanladen oder Kondomfabrik.....	39
Dankeschön	40

KOGEL-STREET-NEWS . . .

Impressum

*Herausgeber: Gangtagshauptschule Kogelshäuserstraße
ViSdP: Claudia Titz*

ViSdP bedeutet: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes - dies sind immer Menschen über 18...

*Es erscheinen einige Artikel ohne Namen, diese sind jedoch der Redaktion bekannt.
Für eventuelle falsche Namenszuordnung bitten wir um Verzeihung!*

In eigener Sache:

Auch diesmal steckt wieder eine Masse Schweiß, Zeit und Herzblut in den KogelStreetNews.

Leider sind vor allem unsere Fotos noch nicht gut, geschweige denn perfekt. Aber wir arbeiten daran!

Meckert nicht - helft mit, denn im kommenden Schuljahr soll es weitergehen . . .

Wir suchen dringend Nachwuchs!!!

Euer Team von den KogelStreetNews

Teil I

Beiträge zur Projektwoche

Hier erfahrt ihr, was die Projektgruppen in der Projektwoche vom

21.06.2004 bis 25.06.2004

gemacht haben.

Vielleicht ist ja etwas dabei, das ihr auch in eurer Freizeit einmal ausprobieren möchtet.

Oder ihr schlagt es euren LehrerInnen als Unterrichtsprojekt noch einmal vor.

Die Texte sind alphabetisch (soweit möglich) nach den betreuenden Lehrkräften sortiert.

Fleißigst mitgearbeitet haben:

Bianca Autermann

Nicole Ackermann

Stefan Dietrich

Meike Fleischer

Stefan Fleischer

Sarah Hamad

Sevda Kilic

Angela Klein

Alex Klein

Roman Korinth

Selvi Kormaz

Maik Kos

Martin Küppers

Samantha Küsters

Eric Multhaupt

Patrick Possnin

Markus Schäfer

Kai Schneider

Sarah Schönknecht

Jens Schüller

Olga Tierbach

Moise Tshibamba

Hatice Turan

Kai Ziebuhr

Schleicher Brillen-Studio

Salmstraße 2B
52222 Stolberg

Telefon
02402-23434

Das Thema unserer Projektwoche im Jahr 2003-2004 sind die 'Vier Elemente'.

Aber was ist eigentlich damit gemeint?

Zusammengetragen von Roman Korinth

Das Feuer (das lebende Element) gilt als eines der vielseitigsten Elemente, es soll wärmend, Licht bringend, schöpferisch und inspirierend wirken, doch gleichzeitig kann es Schmerz und Tod bringen.

Das lebende Element galt als das einzige Element, das der Mensch selber erschaffen kann, und dadurch eine götterähnliche Signatur trägt. Meist steht es als männliches Element (im Gegensatz zum weiblichem Wasser) und als Sinnbild für Vitalenergie, Herz, Sonne (vgl. Phoenix) und Zeugungskraft. Es wurde/wird in verschiedenen Kulturen als Symbol benutzt. Im Christentum beispielsweise symbolisiert es den Heiligen Geist, der in Gestalt von Flammenzungen beim ersten Pfingstfest die Apostel begeisterte.

Mythen vergangener Zeiten (Altgriechenland, Polynesien) beschreiben das Feuer auch als ein ursprüngliches Eigentum der Götter, das man durch einen Raub in den Besitz der Menschen brachte. So bekam es die Eigenschaft der reinigenden Flamme, die Böses und Dämonisches vernichtet, bzw. auflöst. So wurden in der katholischen Glaubenslehre durch Fegefeuer Menschen verbrannt, im Glauben das Böse in einem zu vertreiben und dadurch die Seele zu retten (*Inquisition*). Das Tilgen von Sünden durch das Feuer galt im Zoroastrismus (Zarathustras Glaubenslehre) als heilig. Zarathustra war ein Priester und Prophet. Er verkündete die Existenz eines einzigen allmächtigen, unsichtbaren guten Gottes (Ahura Mazda), den Gott des Lichtes, der durch Flammen symbolisiert wird.

Assyrische Beschwörungstexte (Maqlu- oder Schurpu-Serien) bestehen vorwiegend aus Auslöschungs- oder Schadenszauber durch Feuer (Assyrien 1800- 627 v. Chr.: Reich, das sich vom heutigen südlichem Teil der Türkei bis hin nach Kuwait hinzog und noch östliche Teile Ägyptens einnahm). Maqlu und Schurpu sind beide mit Feuer zu übersetzen.

Das Wasser ist wie auch das Feuer zwiespältig. Einerseits belebt es und wirkt fruchtbar, auf der anderen Seite steht es für Versinken und Untergang. Oft sollen Götter Sintfluten benutzt haben, um frühere Schöpfungszyklen abzuschließen, sie zerstörten Lebensformen die den Göttern nicht genehm waren. Oft wurde das Wasser unter der Erde mit dem Chaos gleichgesetzt, während der vom Himmel fallende Regen als segensreiche Belebung dargestellt wird. Wasserwirbel sollen bildhaft Probleme, widerspiegeln, wo hingegen die dahinströmenden Flüsse als planmäßig verlaufendes Leben assoziiert werden. Bei Beschwörungen von chthonischen (unterirdische) Götter verwendete man Quellwasser, bei himmlischen Göttern hingegen benutzte man Regenwasser.

Das Wasser wurde auch als Mittel zur Erkennung von Hexen benutzt, man warf einen Menschen gefesselt ins Wasser, denn man glaubte, dass normale Menschen versinken, während Hexen wie ein Korken auf der Oberfläche schwimmen, denn das Wasser galt als ein reines Element, das Hölle- und Kreaturen wie Hexen abstieß.

In manchen Mythologien soll das Wasser auch Verbindung zum Jenseits haben, denn „wenn die Sonne allabendlich im Westmeer untergeht, steigt sie ab, um die Unterwelt zu wärmen“.

Das Wasser soll auch die Eigenschaft besitzen, einem neu geborenen Kind bei der Taufe die geerbten Makel abzuwaschen (Neugeburt aus dem Wasser). In Altmexiko tat man es ähnlich, es betete eine Hebamme vor der Geburt, dass das Wasser alle den Eltern anhaftenden Übel entfernt.

In Sagen und Mythen benutzte man oft Tümpel, Teiche und vor allem Quellseen als Wohnorte verschiedener Naturgeister wie Nixen, Wassermänner, Weissagenden und aquatischen Dämonen verschiedener Art.

In der Psychologie wird dem Wasser die tiefschichtige, unbewusste Persönlichkeit zugeschrieben, die von unbekanntem, geheimnisvollen Wesen bewohnt wird.

Die Erde wird auch, unabhängig von den vier Elementen, in Verbindung mit symbolischen Sätzen oder Wörtern gebracht, wie z.B. Heimaterde, auf die Erde bringen, jemanden unter die Erde bringen, Armeen aus der Erde stampfen, etc..

In den Weltbildern vergangener Völker wurde das kalte und trockene Element oft durch Götter und Göttinnen verkörpert. Im alten Griechenland war dies die Urmutter Gaia, im lateinischen Tellus, und im germanischen Nerthus. Manche Sagen erzählen auch, dass die Mensch aus Erde geformt wurden, der ägyptische Gott Chum formte Menschen aus Tonerde auf einer Töpferscheibe. Bei den Griechen glaubte man dass das gemeine Volk aus der Erde wuchs, während Krieger und Priester von den Göttern abstammten. Der von den Göttern abstammende Phoroneus (der erste Menschnenne) paarte sich mit einer Menschenfrau und gab so das Leben weiter. So soll es gekommen sein, dass Menschen den Göttern sehr ähnlich sind. Im Islam spielt die Erde als Baustoff der Ureltern eine große Rolle. Allah sandte seine Engel aus, Erde in sieben verschiedenen Farben zu holen, doch weigerte sich die Erde etwas von ihrer Materie herzugeben. Erst der Todesengel erfüllte den Auftrag und raubte die farbigen Erden. Die Erde sollte ihren Anteil erst nach dem Tod der Menschen zurückbekommen, worauf Allah Adam schuf, aus ihm gingen alle verschiedenen Menschen hervor. Der Baustoff Adams, soll nach Texten des Mittelalters aus „Limus“ sein, das mit Lehm oder Leim übersetzt werden kann.

In dem Weltbild der (z.B.) alten Chinesen ist die Erde ein Quadrat, über ihr ist der kreisförmige Himmel (der als Baldachinschirm dargestellt wird). Himmel und Erde (t'ien-ti) bilden den gesamten Kosmos. In verschiedenen Mythologien stehen dann an den vier Eckpunkten heilige Pfeiler, Säulen oder Bäume, die von übernatürlichen Hütern beschützt werden. In der Mitte ist eine Weltenachse (axis mundi) oder ein Weltenbaum. Die heiligen fünf Orte werden mit verschiedenen Farben in Verbindung gebracht.

Die Luft ist in der Mythologie gleichzusetzen mit dem Himmel, der in fast allen Kulturen, Religionen und Völkern als Wohnort des Gottes, bzw. der Götter mit ihren Herscharen dargestellt wird. In den Himmel dürfen Menschen, die von den Göttern auserwählt wurden um dort zu leben. In biblischer Vorstellung ist der Himmel in Etagen gegliedert (Schamajim), in denen Engel in ihrer Hierarchie, bzw. Ordnung wohnen. Im alten China stellte der Himmel die Schicksalsmacht dar, die alles irdische Geschehen lenkt.

Viele Mythologien zur Schöpfung erzählen vom Chaos, einem Urzustand aus Luft und Erde, aus dem Himmel und Erde hervorgingen. Auch wird dies oft als eine geschlechtliche Vereinigung von Erd- und Luft- (bzw. Himmels-) Gottheiten dargestellt die auseinander gingen um für Menschen Platz zu machen.

Luftbewegungen wie Wind oder Sturm stellen oft Absichten der Götter dar. Man symbolisiert sie häufig als unsichtbare Wesen, die in das Weltgeschehen eingreifen, wie z.B. im antiken Griechenland, wo der raue Nordwind die athenische Königstochter Oreithyia entführt, und sie zu seinem Heimatort Thrakien bringt, der milde Westwind hingegen brachte dem Liebesgott Eros die Göttin Psyche. Dem Ost- und Südwinden wurde nicht so viel Aufmerksamkeit geschenkt. Sie wurden oft beflügelt dargestellt.

In Altchina z.B. wurde der Wind (feng) als Vogelgott verehrt, wahrscheinlich als Urform des Phoenix. Doch hat der Wind in Altchina in verschiedenen Bereichen eine wichtige Bedeutung gehabt, Wahrsager bezeichnete man als Windspiegel, feng wird mit Wind, aber auch mit Gerücht übersetzt, etc.. Auch hier wurden die Winde in vier Himmelsrichtungen aufgeteilt.

In der Zeit der ägyptischen Götter glaubte man, dass der Nordwind aus der Kehle des Gottes Amun kam. Der Name des sumerischen Gottes Enlil bedeutet übersetzt „Herr Windhauch“.

Im Christentum wird im 1. Buch der Könige, Gott als ein „leises Säuseln“ dargestellt, das direkt nach einem zerstörerischen Sturm, der Erdbeben und Feuer hinter sich herzog, kam. Die Bibel unterscheidet den Sturm vom Gotteshauch.

In der alt-japanischen Mythologie gibt es fünf Elemente, da man Luft von Wind unterscheidet, aber beides zu den Elementen zählt.

Abschleppdienst

Ralf Arnolds

Abschleppen • Bergungen • Fahrzeugrückholung In- und Ausland
Altfahrzeugannahmestelle • An- und Verkauf von Unfall-KFZ

Autovermietung
Tag & Nacht

Zweitaller Str. 206 • 52224 Stolberg

Tel. 0 24 02 / 76 88 77

Bereitschaft / Mobil 0170 / 90 30 90 3

Im Auftrag zahlreicher Automobilclubs und Versicherungen

Frau Alberts-Dückers

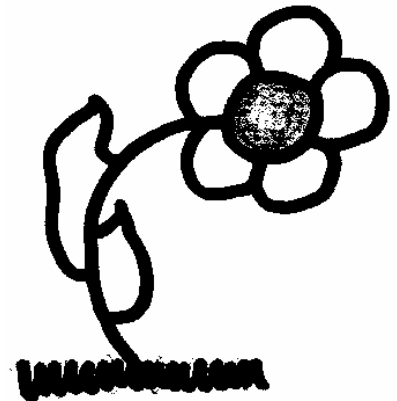
Klasse 7-8

Pflanzen brauchen Erde

Hier geht es um die Kartoffel, Küchenkräuter und blühende Pflanzen!!!

Malen, Kochen wem macht das keinen Spaß? So hat sich das Frau Alberts-Dückers gedacht und hat beschlossen dieses Projekt zu leiten. In diesem Projekt machen 16 SchülerInnen aus den Klassen 7b und 7c mit. Es macht allen SchülerInnen des Projektes sehr viel Spaß, weil sie hier z.B. ganz kreativ Blumentöpfe bemalen, die sie auf dem Schulfest verkaufen werden. Ebenfalls lernen die SchülerInnen in diesem Projekt kleine Gerichte kennen, die etwas mit Kartoffeln und Küchenkräutern zu tun haben. Diese Gerichte werden sie auch auf dem Schulfest kochen und verkaufen.

Was das mit dem Thema Feuer, Wasser, Erde und Luft zu tun hat? Ganz klar die Pflanzen brauchen Erde, Wasser, Luft und Feuer benötigt man zum Kochen.



Sevda Kilic

Frau Belz / Herr Einars

Klasse 7-8

Das Projekt von Frau Belz, Herrn Einars und 18 Schülern und Schülerinnen heißt

Hexen, weise Frauen.



Da Frau Belz sich schon lange für Hexen interessiert hat sie sich gefreut, dass es gut zu den vier Elementen passt.

Sie verbindet das **Feuer** mit der Hexenverbrennung, das **Wasser** damit, dass man mit Wasserproben herausfinden konnte, ob es eine Hexe ist oder nicht. Ihre Kräuter entnehmen sie der **Erde** und in der **Luft** sind sie mit dem Besen geflogen.

Auf dem Schulfest informiert die Gruppe die Besucher über Hexen und ihre Küche und es wird auch etwas zum Verkauf angeboten.

Patrick Posnien

Herr Bender, Herr Dr. Leikauf, Herr Prost**Klasse 5-9**

Schwimmen – Schweben – Tauchen

Als ich in den Physikraum kam machten die 38 Schüler/innen mit Herrn Bender, Herrn Dr. Leikauf und Herrn Prost Theorie. Als sie Pause hatten befragte ich die Lehrer:

Was ist geplant? Wir zeigen den Schülern Filme und Einweisungen übers Tauchen. Tauchen mit Flossen, Schwimmbrille und Schnorchel. Es werden auch Tauchvorführungen mit erfahrenen Tauchern gezeigt. Wir machen auch Physikversuche zu den Themen Schwimmen, Schweben und Tauchen.

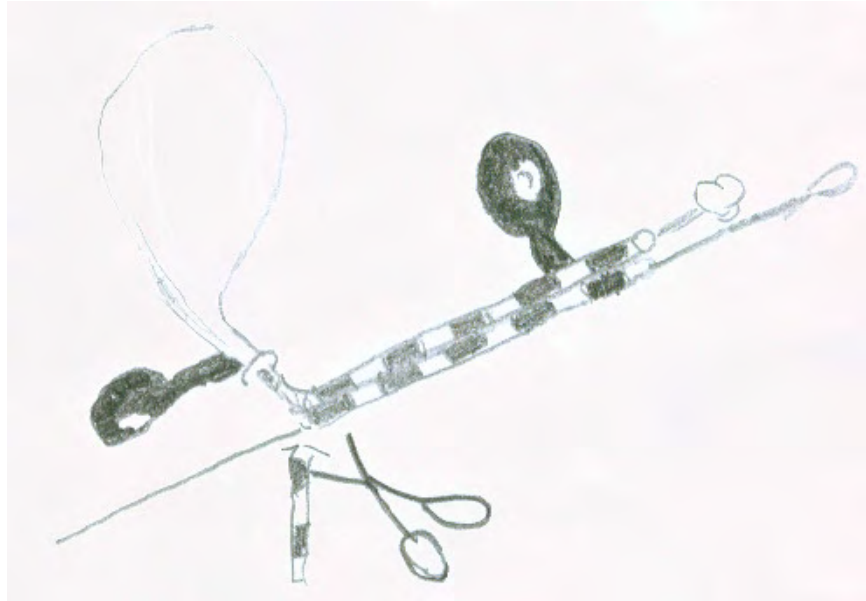
Was wollen sie auf dem Schulfest vorstellen? Wir zeigen Versuch, Poster und Filme.

Ich habe die Schüler/innen noch gefragt was sie von diesem Projekt erwarten: Wir wollen richtig Tauchen lernen und Spaß haben. Informationen übers Wasser. Die Gefahren im Wasser.

Jetzt lasse ich die 38 Schüler/innen und die 3 Lehrer wieder in Ruhe lernen...

Eric Multhaup





UND HIER NOCH ETWAS SPANNENDES ZUM NACHBAUEN AUS DER GEOLINO

Die Superseilbahn

Du benötigst: 2 Strohhalme, 1 Luftballon, Schnur, Klebeband, Schere

- Schneide von einem der Halme das Gelenk-Ende ab.
- Klebe die beiden Strohhalme nebeneinander.
- Nimm den Ballon und zieh ihn über den längeren Strohalm und klebe ihn mit Klebeband fest.
- Nimm ein paar Meter Schnur und mache an beiden Enden eine Schlaufe, das erleichtert das Befestigen an der Türklinke oder am Fenstergriff.
- Nun stecke die Schnur durch den Halm, an dem das Ende abgeschnitten ist.
- Mache die Schnur irgendwo fest. Es müssen mindestens 5 Meter Abstand sein!
- Blase den Ballon auf und tritt einen Schritt zurück.

Du wirst sehen, die Seilbahn geht ab wie eine „Rakete“!
Damit kann man super rennen machen!

Eric Multhaup

Frau Breuer / Frau Sistemich**Klasse 9-10****Monet würde sich geehrt fühlen...**

...denn in dem Malerei-Projekt, das Frau Breuer und Frau Sistemich anboten handelte es sich größtenteils um den französischen Freilichtmaler Monet (1840-1926). Doch war es nicht so, dass die Schüler sich durch die Geschichte Monets lesen mussten, sondern sie haben selber die Pinsel in die Hand genommen und zauberten wundervolle Wasserlandschaften und Gewässer aufs Papier. Meistens hielt man sich dabei an ein Bild von Monet, doch im Endeffekt war es jedem selber überlassen.



Das Ziel dieses Projektes waren drei Bilder Monets auf Plakatgröße zu malen (ein großes und zwei kleine), an denen zweimal vier und einmal neun Schüler arbeiteten. Durch diese drei Bilder kommt auch die Farbenvielfalt zum Vorschein, die das Wasser mit sich bringt. Eines der Kleinen ist von Orange und Gelb dominiert, während das andere viel Blau besitzt. Das Große hingegen ist von Grün geprägt.

Die drei plakatgroßen Bilder wurden aus einzelnen Teilen zusammengesetzt, erst zusammen ergaben die angefertigten Bildfragmente drei Ganze. Hier war die Teamarbeit sehr wichtig, da man darauf zu achten hatte, immer dieselben Enden eines Objektes auf dem Bild zu haben, so dass die Fragmente immer zu einander passten. Eine weitere Schwierigkeit bestand darin sie selben Farbverhältnisse und Farbmischungen zu haben.

Doch die Ergebnisse konnten sich mit Monet messen!

Roman Korinth**Frau Dieck / Frau Althoff****Klasse 9-10****Bergbau in unsere Region**

Die Gruppe von Frau Dieck und Frau Althoff, wollte wissen was es an Bergbau in unserer Region gibt.

In der Geschichte des Bergbaus ist, erfuhr man, dass es früher in der Römerzeit schon Kohle gab, sie wurde damals schon überirdisch gewonnen. Die Gruppe hat sich auch gefragt, wie die Leute früher gearbeitet haben. Das Bergbaumuseum Alsdorf hat allen gut gefallen. Zudem haben sie den Film "Das Wunder von der Legende" geguckt und sie besichtigten am Donnerstag den Braunkohletagebau Garzweiler 2. Dort ging es darum, wie es heute um den Abbau von Braunkohle und die Umsiedlung von Leuten bestellt ist.

Alex Klein

Der Mensch und seine Toten

Fragen an Herrn Engel:

1) Wie sind sie auf diesen Thema gekommen?

Engel: Das war eine Idee der Schulleitung. Ich stellte mich dann für dieses Thema zur Verfügung.

2) An welchen Orten fahren sie mit ihrer Gruppe?

Engel: Wir waren schon am Stolberger Friedhof und wir machen noch einen Ausflug nach Köln zum Melatener Friedhof und Freitag sind wir im Krematorium in Heerlen.

3) Was lernen ihre Schüler über dieses Thema?

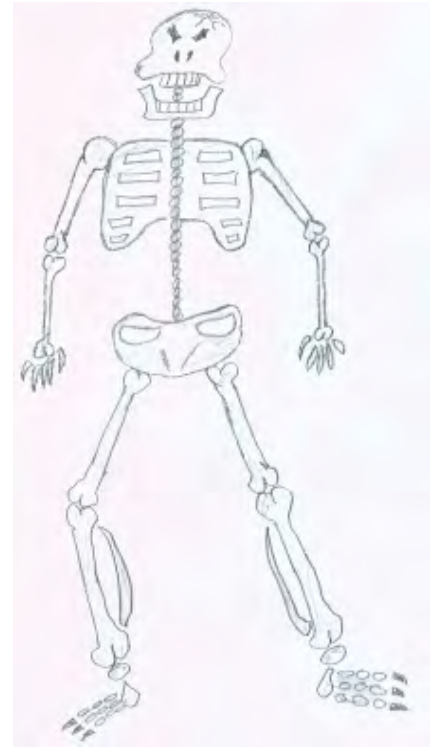
Engel: Die Schüler lernen was man mit toten Menschen macht.

4) Was haben sie bisher über dieses Thema herausgefunden?

Engel: Wir fanden heraus, dass es drei Bestattungs-Arten gibt, und dass die Feuer Bestattung immer mehr zunimmt.

5) Zeigen die Schüler Interesse zu ihrem Thema?

Engel: Auf jeden Fall! Die Schüler zeigen sehr großes Interesse an diesem Thema.



Fragen an die Schüler:

1) Wie sieht die Gruppenarbeit aus?

Schüler **Jamal Miri:** Ich denke ich spreche für alle wenn ich sage, dass wir sehr viel Spaß haben, dass wir uns gegenseitig helfen und gut miteinander zurechtkommen!

2) Was habt ihr euch zu diesem Thema vorgestellt?

Alle: Dass wir Tote lebhaftig zu Gesicht bekommen! Und ein paar Autopsien durchführen würden!

3) Warum habt ihr das Thema: 'Der Mensch und seine Toten' gewählt?

Alle: Um zu sehen wie die Bestattungen aussehen und dadurch auch verschiedene Religionen kennenzulernen.

Schüler **Jamal Miri:** Wir haben dieses Thema gewählt um zu erfahren was mit uns nach dem Tod geschieht. Was mit uns passiert wenn wir sterben!!

Schleicher Brillen-Studio

**Salmstraße 2B
52222 Stolberg**

**Telefon
02402-23434**

Herr Engelen

Klasse 7-10

Alles was fliegt!

1.) Was machen sie alles in diesem Projekt?

Wir beschäftigen uns mit der Geschichte des Fliegens von Ikaros bis zur Weltraumfahrt. Physik des Fliegens. Basteln von Papierflugzeuge, Bumerangs und Minibumerangs.

2.) Was meinen sie mit Fliegen, Flugzeugen, Raketen, Ballons, Bumerangs und Vögel?

Wir wollen dem Traum der Menschen zu fliegen nachspüren und dabei viele Flugmöglichkeiten kennen lernen.

3.) Wie funktioniert das Fliegen?

Das fliegen funktioniert durch das Profil der Flügel, durch Aufwind oder durch leichtere Gase.

4.) Seit wann fliegen Flugzeuge?

Flugzeuge fliegen seit dem 17. Dezember 1903. Das waren die Brüder Wright.

5.) Seit wann fliegen Raketen?

Raketen fliegen seit dem 2. Weltkrieg.

6.) Seit wann fliegen Ballons?

Ballons fliegen seit Anfang des 18. Jahrhunderts.

7.) Seit wann fliegen Bumerangs?

In Australien schon seit langer Zeit.

8.) Warum fliegt ein Vogel anders als ein Flugzeug?

Das Profil der Flügel ist ungefähr gleich. Für die Muskelkraft der Vögel haben Flugzeuge ein Triebwerk.

9.) Wie funktioniert ein Bumerang?

Die Flügel haben ein Profil das für Auftrieb sorgt. Warum der Bumerang zurück kehrt ist eine ganz komplizierte Sache.

Angela Klein & Sarah Hamad

Frau Enßlin

Klasse 6-7

Wasser ist Leben

Fragen an Frau Enßlin:

Was tun sie genau?

Enßlin: Wir untersuchen die Gewässer.

Was genau haben sie vor zum Thema Wasserkreislauf zu erarbeiten?

Enßlin: Wir sammeln die Insekten (z.B.: Würmer, Larven, Blutegel usw.) um die Wasserqualität festzustellen. Dazu müssen wir die Insekten suchen und sammeln und bestimmen und evt. zeichnen.

Was für Zeichen (Merkmale) werden dargestellt?

Enßlin: Man erkennt an den Punkten wie alt das Tier ist und um welche Art es sich handelt.

Wie bereiten sie sich auf einen Ausflug vor?

Enßlin: Wir marschieren in Gummistiefeln, Regenjacke, mit Küchensieb und mit einer Schale los um die Insekten zu untersuchen. Mit einer Lupe analysieren wir die Tiere und legen sie wieder ins Wasser.

Wie sind sie auf dieses Thema gekommen?

Enßlin: Zum einen weil ich eine Biologin bin und zum anderen weil es mir riesigen Spaß macht unsere Natur zu untersuchen.

Was erhoffen sie sich mit diesem Thema denn Schülern beizubringen?

Enßlin: Selbstverständlich Spaß an der Umgebung und bewusster mit offenen Augen durch die Natur zu marschieren!



Fragen an die Schüler:

Warum habt ihr dieses Projekt gewählt?

Alle: Weil wir so die im Wasser lebenden Tiere besser kennen lernen können.

Erfahrungen:

1. Im Solchbachtal hat Mehmet eine große Libellenlarve gefunden. Er war ganz glücklich und hat sie in sein Glas mit den anderen gefundenen Larven gesetzt. Nach einer halben Stunde kam er empört angelaufen. Die Libellenlarve hatte alle seine mühsam gesuchten Tiere aufgegessen!

2. Bei den sieben Quellen in Aachen-Seffent fanden wir zu Millionen Strudelwürmer und Wasserflussskrebse und ein paar Köcherfliegen. Das Suchen wurde schon langweilig, bis ich ein dickes Stichlingweibchen fand. Danach waren alle wieder im Jagdfieber und versuchten auch so einen Fisch zu finden.



Herr Giltz / Frau Pielhau

Klasse 8-10

Wasser dient der Erholung und Gesunderhaltung

Am Montag haben wir uns zwei Filme angesehen, der erste berichtete davon, wie das Mineralwasser zu Stande kam. Wir fanden heraus, dass das Mineralwasser durch viele Gesteine geht und dann abgepumpt wird. Das Mineralwasser enthält viele Mineralien durch die Gesteine.

Der zweite Film zeigte uns, warum Sportler so viel Mineralwasser trinken müssen, da sie sonst beim Inlineskaten, Basketball, Fußball usw. sehr schnell ausgeschwitzt sind.

Wir haben Wichtiges erfahren! Der menschliche Körper verliert sehr viel Flüssigkeit. Daher sollte man 2,5 Liter Flüssigkeit (z.B.: Apfelschorle und Wasser da sie viele Mineralien enthalten) zu sich nehmen.

Schlecht für unsere Körper ist insbesondere Alkohol, Schwarzer Tee und Kaffee da sie keine Mineralien enthalten und die Adern weiten.

Es gibt auf der ganzen Welt Wasser – aber nur 1/3 davon ist trinkbares Süßwasser.

**GROSSE AUSWAHL...
GROSSER MARKEN!**

Maria C
Sally Baro
WILLI
WV/APP
LW
Karte card
SAFETY/UNION

K O H L E R
D A S M O D E H A U S

STEINWEG 69 - 71 · 52222 STOLBERG

Unser Besuch im AQUANA in Würselen, hat uns viel Spaß gemacht. Der Bademeister führte uns durch das Schwimmbad und erklärte uns, dass im Badewasser Chlor enthalten ist. Wir fanden im Schwimmbad besonders gut die Reifenrutsche, Sprudel- und Wellenbad, das Piratenschiff für Kleinkinder, Whirlpool, Schwimmerbecken mit Sprungbrett und eine Schleuse die beim Öffnen Wasser gegen einen drückt. Man konnte sich an einem Gitter festhalten, doch schaffte man dies nicht, wurde man weggespült!!!

!Also Leute es lohnt sich!

Weiterhin stehen an: ein Besuch in der Sauna und – bei gutem Wetter – der Blausteinsee. Am Samstag stellt jede von fünf Gruppen einen Tag der Woche vor.

Björn David, Stefan Dietrich

Herr Göbbels**Klasse 5-10****Wie kam das Wasser auf die Erde?**

Mars Rover bei der Arbeit...auch nach H₂O

Die Gruppe beschäftigt sich mit der Frage wie das Wasser auf die Erde, aber auch wie es ins Weltall kam (Mars). Die Schüler gucken Filme, basteln und malen.

Sie tanzen und sind mit blauen Müllsäcken verkleidet, dabei haben sie Wasserpistolen in der Hand und täuschen eine Wasserschlacht vor.

Sie wollen einen Wassertanz auf dem Schulfest vorführen, dazu arbeiten sie meist in Gruppen.

Es macht ihnen viel Spaß im Projekt zu Arbeiten.



Bianca Autermann

Herr Hermes**Klasse 7-8****Modellieren mit Ton – macht Spaß!**

Zweirad Koll
Inh. Stefan Mülbe
Bierweiderstr.25-27
D-52222 Stolberg

Tel: 02402-22041
Fax: 02402-860761
E-Mail: Stefan.Muelbe@t-online.de

Hier lacht das Portemonnaie
wenn Sie diese Anzeige
mitbringen oder kopieren



Alles für den Fahrradfreak:

MTB Reifen 26“ 50-559 grobstollig inkl. Montage für **9,95 €**

Fahrradhelm blau schwarz sportliches Design **14,95€**

MTB Crosshandschuhe knallhart reduziert auf **14,95€**

Rutschfeste MTB Pedalen von Wellgo statt 29,95€ **jetzt 12,95€**

oder edle Trekkingpedalen von Wellgo nur noch **12,95€**

Alles für den Motorrollerfreak:

Höherlegungssatz für Nitro / Aerox oder Runner statt 19,95€ **jetzt 12,95€**
(ohne Zulassung)

Reifen (egal welche Größe bis 12 Zoll) inkl. Montage und Entsorgung **55,- €**

Motul Racing 2 Takt Öl vollsynthetisch bei Abnahme von 5x1 Liter **je Liter 10,-€**

Sportauspuffanlage Chrom von Laser Listenpreis 169,-€ **jetzt 139,-€**

**Sollten Sie einen Warenwert über 200€ erreichen,
erhalten Sie nochmals 10%.**

Dieses Angebot gilt bis zu den Schulferien.

Frau Kammer / Herr Dorn

Klasse 5-10

Aachen eine Bäder Stadt

In dem Projekt 'Aachen eine Bäder Stadt', lernen die Schüler die Stadt Aachen kennen. Sie schauen sich Filme über Aachen an und fassen alles in kleinen Vorträgen zusammen, die dann am Samstag vorgestellt werden.

Auf dem Fest werden Herr Dorn und seine Projektgruppe die Stadt Aachen, mit kleinen Filmen, Vorträgen und Tongeschichten darstellen.

Die Projektgruppe hat auch schon eine Exkursion nach Aachen durchgeführt.



Die Geschichte Aachens

Die Geschichte der Stadt Aachen begann bereits vor Christi Geburt, als die Kelten hier lebten.

Ihrem Gott Granus hatten sie bei den heißen Quellen ein Heiligtum errichtet. Der Ort erhielt seinen Namen nach dem Quellgott Granus.

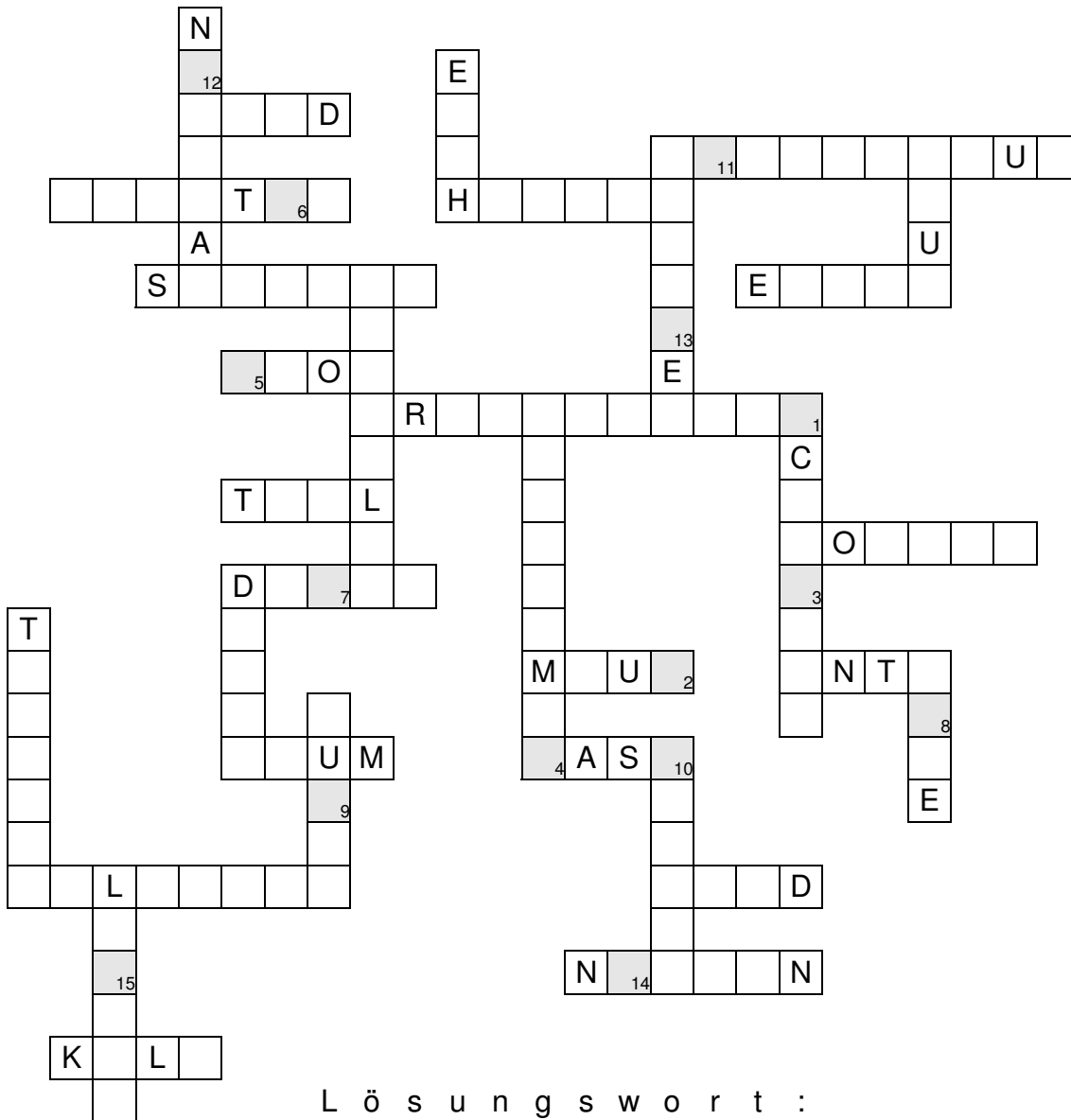
Ein Kunstwerk aus der Zeit der Kelten ist uns bis heute erhalten geblieben. Es ist der „Aachener Wolf“ in der Vorhalle des Domes. Ursprünglich stellte er eine Bärin dar, die zu einem Standbild der keltischen Göttin Artio gehörte.

Maik Kos, Martin Küppers

Preisrätsel - zu gewinnen gibt es einen Gutschein für das Café Easy Relax im Wert



Trage die Wörter in das Kreuzwortgitter ein.
Aber Achtung: Manchmal geht es auch rückwärts!



L ö s u n g s w o r t :

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

4	HUND – HASE – BOOT – BAUM – MOND – ERDE – LUFT – NASS – MAUS – ENTE – WURM – KALB
5	DRECK – SONNE – BRAND – NATUR
6	WOLKEN – HIMMEL – FACKEL – NORDEN – SOMMER
7	KRÄUTER – STRASSE – TAUCHEN – FLIEGEN – PROJEKT
8	COLUMBUS – SCHWEBEN – PFLANZEN
9	SCHWIMMEN
10	FLEDERMAUS
11	SCHNEESTURM

Schreibe die **Lösung**, deinen **Namen** und deine **Klasse** auf einen Zettel und wirf ihn in den **Briefkasten** der KSN im **EASY RELAX!**

Kai Schneider und Markus Schäfer

Herr Kaivers**Klasse 7-10**

Vom Baumstamm zur Holzschale



Herr Kaivers und seine Truppe haben in der Projektwoche einen Baumstamm zu einer Holzschale gemacht. Und sie wollen zeigen wie aus einem kleinen Samen ein großer Baum wird. Dazu braucht es Wasser, Licht und Erde. Herr Kaivers hat erwartet, dass seine Schüler an diesem Thema Freude haben. Sie haben im Werkraum1 gearbeitet.

Moise Tshibamba, Kai Ziebuhr

Schleicher Brillen-Studio

Salmstraße 2B
52222 Stolberg

Telefon
02402-23434

Herr Kochs / Herr Emonts**Klasse 7-8**

Heißluftballons

Herr Kochs und Herr Emonts haben aufgeteilt. Eine Gruppe unterrichtet andere Herr Emonts. Es sind SchülerInnen, die Heißluftballons „Heißluftballon“ hatte Herr Emonts der 4 Elemente: Feuer, Wasser, Samstag möchten sie zwei der lassen. Sie hoffen, dass es



sich in zwei Gruppen Herr Kochs und die insgesamt 22 basteln. Die Idee vorgeschlagen, wegen Erde, Luft. Und am drei Heißluftballon fliegen klappt!

Wir wünschen VIEL GLÜCK!!!!

Hatice Turan, Selvi Korkmaz

Frau Kutscher

Klasse 5-6

Leben im Wasser Künstlerische Gestaltung von Fischen.

Das Projekt „Leben im Wasser künstlerische Gestaltung von Fischen“ wird von Frau Kutscher geleitet. In diesem Projekt wird sehr kreativ gearbeitet. Frau Kutscher hat in ihrem Projekt 15 Kinder, wovon die meisten Mädchen sind.

Die SchülerInnen aus den Klassen 5 und 6 stellen Fische und Haie aus normalem Papier und aus Neonpapier her. Dazu gucken sie sich Bücher und Filme an, wie z.B. „Findet Nemo“. Sie bilden einzelne Gruppen und arbeiten dann zusammen an den Fischen und Haien. Sie beeilen sich und arbeiten hart an den Sachen um sie bis Samstag fertig zu bekommen. Am Samstag werden sie Schwarzlichttheater mit Fischen, Haien und Quallen in einem Meeresraum an den Wänden in der Klasse 5a vorstellen und vorführen. Die SchülerInnen haben sehr viel Spaß dabei, da sie alle gerne basteln. Frau Kutscher hat sich das Thema ausgesucht, da sie sich gedacht hat, dass die SchülerInnen der Klassen 5 und 6 den Film „Nemo“ kennen und gut finden.

Text: Samantha Küsters
Sevda Kilic

Frau Leskovsek

Klasse 5-7

Die Erde lebt



In dem Projekt 'Die Erde Lebt' sind überwiegend Schüler und Schülerinnen, die sich für dieses Projekt als Erstwunsch entschieden haben. Sie haben viel Interesse an der Natur und wollen die Regenwürmer erforschen. Sie messen die Länge, sie wiegen und erforschen den Lebensraum des Regenwurmes. In der Klasse wird im wahrsten Sinne des Wortes im Dreck gewühlt, denn es wird ein künstlicher Lebensraum geschaffen, um die Regenwürmer und ihre Lebensarten besser zu erforschen. Die Schüler und

Schülerinnen fürchten sich nicht, die glitschigen Würmer in die Hand zu nehmen und sie sich genau an zu schauen. Nach dem interessanten Dreck Spektakel müssen Berichte geschrieben, und Bilder gemalt werden. Den Schülern und Schülerinnen macht aber das bisschen Geschreibe nichts aus, denn ihnen macht das ganze Thema Spaß!

Maik Kos, Martin Küppers



Telefon (02402) 12 63 00
Rathausstraße 54 • 52222 Stolberg

Herr Liedtjens

Klasse 6-8

Hammerwerke und Mühlen am Vichtbach

Die Schülerinnen und Schüler stellen sich vor Ausflüge zu machen und viel Spaß zu haben. Sie wollen gut mitarbeiten und viel Freude haben. Sie besprechen wie Messing hergestellt wird und über die Zwerge, Quärrichsmännchen und Killewittchen. Sie machen einen Ausflug ins Museum Zinkhütter Hof. Und einen Gang durch Stolberg zu den Kupferhöfen und ehemaligen Mühlen. Außerdem besuchen sie den Kupfermeisterfriedhof an der Finkenbergskirche. Auf dem Schulfest wollen sie Fotos zeigen von Kupferhöfen, Bilder von Zwergen und Gegenstände aus Messing.

Die Killewittchen

In Hastenrath ist eine Stelle, wo es heute noch 'Im Killewittchen' heißt. Vor 50 Jahren gab es dort einen Felsen aus Kalkstein. Da hatten die Killewittchen



gewohnt. Sie waren klein und ließen sich am Tag nie sehen. In der Ernte geschah es oft, dass reife Früchte noch an den Halmen standen. Ließ man abends den Pflug im Feld stehen, war morgens der Acker frisch gepflügt. Die Killewittchen unterstützten besonders die Bauern, die ihre Felder nah an ihren Wohnungen hatten. Eines Tages waren sie fort. Wohin und warum sie fort gezogen sind, weiß man nicht. Es wurde nur erzählt, dass sie ihre Schätze in Säcke verpackt hatten und fort gezogen seien.

Nicole Ackermann, Olga Tierbach

Herr Loogen**Klasse 9-10**

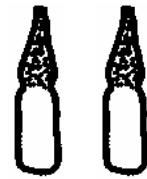
Wasser – Unterschiede und Inhaltsstoffe

Die Gruppe hat herausgefunden, dass es unterschiedliche Sorten Trinkwasser gibt: Leitungswasser, Mineralwasser, Tafelwasser, Quellwasser. Die Unterschiede beispielsweise zwischen Mineralwasser und Leitungswasser sind, dass Leitungswasser weniger Inhaltsstoffe besitzt als Mineralwasser. Mineralwasser ist daher gesünder als in Leitungswasser.



Sie sind auch zum Wasserwerk in Roetgen und in die Kläranlage in der Eschweilerstraße gefahren. Herr Loogen hat sich gewünscht, dass die 16 Jungen ordentlich arbeiten und auch Spaß haben. Folgendes haben sie dort in Erfahrung gebracht:

- Wir Menschen verbrauchen am Tag ca. 120 Liter Wasser.
- 1000 Liter Wasser kosten ca. 1.80 €.
- Eine Toilette braucht 30-40 Liter Wasser pro Spülung.
- Die Dreilägerbachtalsperre wurde in den Jahren 1909-1911 im deutsch-belgischen Grenzraum bei Roetgen gebaut.
- Bis zu ihrer Sanierung im Jahre 1990 belieferte die Dreilägerbachtalsperre fast 80 Jahre ununterbrochen Trinkwasser für die Aachener Region.
- Der Talsperrenmeister muss 5-7mal am Tag die 90 Stufen hinunter gehen, um die Wasserqualität zu kontrollieren.



Am Samstag wollen sie Trinkproben machen, herausfinden, was in Wasser drin ist und wie viel es kostet.

Kai Ziebuhr, Moise Tshibamba

Frau Loogen**Klasse 7-8**

Das Leben im Wald

In dem Projekt 'Das Leben im Wald' zeigt Frau Loggen was im Wald alles zu finden ist. Die Schülerinnen und Schüler der Projektgruppe beteiligen sich sehr aktiv und haben viel Spaß.

Es gibt sehr viel, was man über den Wald nicht weiß und nicht wissen kann, daher kann man mit dem Förster einen Termin vereinbaren und sich den Wald erklären lassen. Der Förster erklärt genaues vom Waldleben, wo welcher Baum wächst und warum gerade an einer bestimmten Stelle. So erfuhren wir beispielsweise, dass die Kiefer auf kalkhaltigem Boden wächst und dass 'Lebensraum des Waldes' bedeutet. FFH Flora Fauna Habitat zu Deutsch Fremde Leute beteiligten sich auch mit viel Interesse an der Führung.



Frau Loogen hat mit der Gruppe auch noch ein Töpferei Museum besucht.

Text: Maik Kos, Martin Küppers

Herr Mager**Klasse 8-10**

Bau eines Grillplatzes

Interview mit Herrn Mager



KSN: 1) Wie kamen sie auf die Idee einen Grillplatz zu bauen?

Mager: Das war die Idee von der Schulleitung, ich hab mich freiwillig dafür gemeldet.

KSN: 2) Wie sind sie bis jetzt mit der Arbeit der Schüler und mit dem Grillplatz zufrieden?

Mager: Bis jetzt bin ich sehr zufrieden mit der Arbeit der Schüler, sie legen sich sehr ins Zeug und es geht schnell voran.

KSN: 3) Wie werden die Bänke ausgestaltet?

Mager: Wir werden eine Lattenauflage aus Holz darauf montieren.

KSN: 4) Wie soll der Grillplatz später genutzt werden?

Mager: Der Grillplatz soll später auf Schul-festen genutzt werden oder wenn eine Klasse mal Grillen will.

KSN: 5) Haben alle Schüler genug Platz zum arbeiten?

Mager: Es ist schwer alle Schüler zu beschäftigen weil die Arbeit sehr vielfältig ist aber es geht schon voran.

Frage an die Schüler:

KSN: Warum habt ihr das Projekt „Bau eines Grillplatzes“ gewählt?

Schüler: Es macht uns Spaß in Team zu arbeiten und überhaupt etwas Handwerkliches zu tun.



Alex und **Stefan**, Redakteure der **KSN!**

Wir freuen uns ganz närrisch auf den Grillplatz!

Den allerbesten Dank an Herrn Mager für die vielen Stunden, die er hier gearbeitet hat! Es ist eine supermegatolle Leistung!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

RALF CONIN
BLAUSTR. 1
52222 STOLBERG

TEL.: 02402 - 86 52 91
FAX: 02402 - 86 52 92

WWW.COPYWELT@T-ONLINE.DE



Wir fertigen für Sie:

- Farb-Laser- & S/W Kopien

Entwürfe und Gestaltung von

- Broschüren
Einladungen Flyern
Werbung

- Buch & Spiralbindungen

- T - Shirt Druck puzzledruck

- Tassendruck Buttons

- Büromaterial

Drucker, Kopier- & Faxgeräte

- Werkstattservice

Verkauf und Vermietung von

Kopier &
Drucksystemen

Frau Ohm / Frau Nachtsheim
Klasse 5-6


Das Leben der alten Ägypter am Nil

„Das Leben der alten Ägypter am Nil“ ist das Thema der Projektwochengruppe von Frau Nachtsheim und Frau Ohm. Ihre Gruppe besteht aus 25 Schülerinnen und Schülern die in dieser Woche vieles über das Leben der Ägypter erfahren. Sie werden die Bedeutung mancher Hieroglyphen erlernen – sie zu lesen und zu schreiben. Auch handwerklich werden sie aktiv sein – beispielsweise mit Papyrus arbeiten. Auf das Thema sind die beiden netten Lehrkräfte gekommen durch das Oberthema „Die 4 Elemente“, genau genommen das Element Wasser (Nil).

Das Resultat am Ende soll sein, so hoffen die beiden, dass die Schülerinnen und Schüler mehr über das Leben am Nil wissen und über die alten Ägypter.

Auf dem Schulfest werden fertig gestellte Gegenstände gezeigt und auch verkauft, wie Lesezeichen mit Hieroglyphen darauf oder Wandmalereien.

Alles in allem ist das ein sehr interessantes Thema, bei dem man wirklich viel lernen kann fürs Leben - nämlich wie gut man es heute doch hat!

Text: Stefan Fleischer

Frau Olbertz / Frau Achtermann
Klasse 5-7

Der Natur auf der Spur

Die Projektgruppe 'Der Natur auf der Spur' hat sich sehr vielfältig und praktisch betätigt. Zum einen hat die Gruppe unseren Schulteich wieder einmal ein Stück sichtbarer gemacht, indem die Gräser gestutzt wurden. Zum anderen haben sie aus Konservengläsern wunderschöne Windlichter für den Garten gestaltet. Aber auch für die Tiere wurde einiges auf den Weg gebracht: es wurden Nistkästen aus Holz und Futterglocken für den Winter für Vögel gebaut. Zu kurz kamen auch nicht die Marienkäfer und Ohrenkneifer, denn für sie wurden aus umgedrehten Tontöpfen Überwinterungsmöglichkeiten hergestellt.



Frau Richter**Klasse 5-6****Ein kleines Buch über das Wasser**

Die Klasse hat Verben gesammelt über alles, was das Wasser kann. Darüber wollen sie ein Buch schreiben. Der Titel ist 'Wasser bewegt sich'. Sie schreiben verschiedene Sachen wie sich Wasser bewegt. Unter dem Titel malen sie leichte bis schwere Wasserwellen. Sie müssen alles aus der Hand schreiben ohne Lineal. Montag waren sie am Vichtbach und haben aus den Sachen, die sie in der Natur gefunden haben, einen Wassergeist gebastelt.

Markus Schäfer, Jens Schüller

Frau Rohde / Frau von Wirth**Klasse 9-10****Feuertanz**

1.) Was machen sie im Projekt 'Feuertanz'?

Im Projekt 'Feuertanz' studieren sie einen Tanz ein. Sie haben sich auch Hilfe geholt von der Choreographin Anke Simon, die beim Einstudieren Tipps gibt.

2.) Was meinen sie mit 'Feuertanz'?

Der Tanz soll ein Feuer darstellen.

3.) Wie sollen die Kostüme aussehen?

Die Mädchen haben rote Oberteile, die an einer Schulter frei sind. Sie haben schwarze Hosen und kurze Röcke, die wie Flammen aussehen. Die Farben sind rot, orange und gelb. Und an den armen haben sie auch noch Flammen.

Die Jungen haben natürlich keine Röcke an. Die Jungen haben schwarze Hosen und schwarze T-Shirts an und Flammen an den Armen.

4.) Wie gefiel ihnen der erste Tag und was haben sie schon alles gemacht?

Die Schüler sind in Ordnung. Sie haben schon mit Tanzen begonnen, Kostüme zugeschnitten und die Musik ausgesucht.

5.) Wann wird der 'Feuertanz' aufgeführt?

Er wird am Samstag aufgeführt und bei der Entlassfeier.

Sarah Hamad und Angela Klein

Herr Schubert**Klasse 7-8**

Entdeckungen zu Wasser

Wer hat eigentlich die Welt entdeckt?

In diesem Projekt geht es um kleine, mittlere und große Schiffe Schulfest gezeigt werden. Die Schiffe gemalt, die Kleinen auf die Karten



Schiffe und Entdecker. Es werden und Karten hergestellt, die auf dem werden im Nachhinein noch bunt geklebt.

Jens Schüller und Markus Schäfer

Herr Stoffers**Klasse 5-6**

Stolbergs Unterwelt

In diesem Projekt geht es um Kupferhöfe und Kohle. Diese Gruppe, die von Herrn Stoffers geleitet wird, besichtigte am Dienstag verschiedene Kupferhöfe, die Burg und eine Mühle. Wir von den KogelStreetNews waren dabei!

Besonders interessant fanden wir den Kupferhof Sonnentäl, weil er nicht mehr bewohnbar und sehr alt ist.

Die Schülerinnen und Schüler fanden es aber auch so toll weil ein Metallgitter diesen Bereich blockiert. Doch ein Loch im Gitter ermöglichte es ihnen, auf das Gelände zu gelangen.

Am Ende wollte Herr Stoffers von jedem der mitgekommen ist eine Seite auf der steht, was sie dort erlebt haben.

Moise Tshibamba, Kai Ziebuhr

Schleicher Brillen-Studio

Salmstraße 2B
52222 Stolberg

Telefon
02402-23434

Herr Theißen**Klasse 5-10**

Die Kräuterspirale

Der Projektleiter des Projekts 'Die Kräuterspirale' ist Herr Theißen. Es machen 16 Schüler und Schülerinnen, aus drei verschiedenen Klassen (6, 7 und 10) mit. Ich habe ihm ein paar Fragen zu seinem Projekt gestellt.

Frage 1: Herr Theißen, wie sind sie auf das Projekt 'Die Kräuterspirale' gekommen?

Herr Theißen: Zum einem zur Verschönerung des Schulhofs und zum anderen zur Züchtung von Heil- und Gartenkräutern.

Frage 2: Was machen sie genau in ihrem Projekt?

Herr Theißen: Wir bauen hier auf dem oberen Schulhof eine Spirale die natürlich aus einer Mauer besteht. In diese Mauer setzen sich nach der Zeit verschiedene Insekten hinein. Die verschiedenen Kräuter, die wir hier anbauen werden, brauchen auch verschiedene Erdsorten, und jede Kräuterart bekommt ihren eigenen Platz in der Spirale.

Frage 3: Wie kommen die Schülerinnen und Schüler dabei zum Einsatz?

Herr Theißen: Sie graben, mauern die Mauer der Spirale und pflanzen die verschiedensten Kräuterarten ein.

Frage 4: Und was hat das mit dem Element Erde zu tun?

Herr Theißen: Die Erde gibt den Kräutern reichlich Nährstoffe damit die Kräuter ihre Vitamine bekommen.

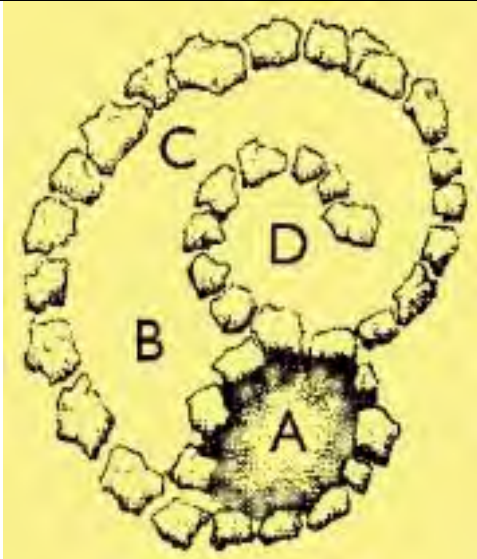
Sarah Schönknecht

Bauanleitung für eine Kräuterspirale

Die Kräuterspirale ist ein dreidimensionales Beet. Es ermöglicht auf kleinstem Raum verschiedene Kräuterarten in diese Kräuterspirale ein zu pflanzen. Die Oberfläche der Kräuterspirale wird durch einen sich spiralförmig nach oben windenden Turm vergrößert, die Seitenwände dieses Turms werden durch Steine befestigt, die die Sonnenwärme speichern und an die Pflanzen abgeben. An den Fuß der Kräuterspirale wird ein kleiner Miniteich dran gebaut, dieser Teich speichert Wärme und gibt sie auch zusätzlich ab. Dieser Teich ist auch für Kräuter die Feuchtigkeit brauchen zum an Pflanzen da.

Dieses sich nach oben windende Beet wird mit unterschiedlichem Füllboden ausgestattet.

Es entstehen folgende Bereiche:

	A Wasserzone: feucht und nass durch den Miniteich, bei dem es darauf ankommt eine Verbindung zur Umgebung zu ermöglichen. Hier gedeihen Brunnenkresse, Bachbunge und Wasserrminze, deren Wachstum allerdings besser durch einen Tontopf im Zaum gehalten wird. B Feuchtzone: humusreich, sonnig und feucht, der Boden wird mit Komposterde angereichert. Hier wachsen Petersilie, Kerbel, Schnittlauch. C Normalzone: Halbschattig, humos, trocken ideal für Zitronenmelisse, Pimpinelle. D Mittelmeerzone: durchlässig, mager und trocken, eine gute Drainage wird durch Bauschutt als Füllmaterial unterstützt. Es wird Kalk mit untergemischt, denn hier wachsen die kalkliebenden Mittelmeerkräuter, wie Bergbohnenkraut, Thymian und Salbei.
--	---

Hier eine Pflanzenliste (G = Gewürz, H = Heil, W= Wild, T = Teekraut, kl = kleinwüchsig):

Bereich A:

Brunnenkresse (G), Bachbunge (G), Kalmus (H), Wasserrminze (T)

Bereich B:

Kerbel (G), Petersilie (G), Schnittlauch (G), Schnittknoblauch (G), Sauerampfer (G), Schildampfer (G, kl), Guter Heinrich (W), Knoblauchrauke (W), Winterhecke (G), Indianernessel (T), Luftzwiebel (G), wilde Rauke (G)

Bereich C:

Melisse (G,H,T), Melisse, goldfarben und buntblättrig (kl, G, H, T), Pimpinelle (G), Portulak (G), Oregano (G), Oregano, kretisch (G, kl), Buschoregano (G, kl) Ysop (G), Ysop, gezahnt (G, kl)

Bereich D:

Bergbohnenkraut (G, kl), Salbei (G), Salbei, lavendelblättrig (G, kl), Thymian (G,H), Buschthymian (G, H, kl), Quendel (G,H), Zitronenthymian (G,T), Orangen-thymian (G,T), Majoran (G), Lavendel (G,H,T), Lavendel 'Munstead' (G, H, T, kl), Lavendel 'Dwarf Blue' (G, H, T, kl), Currykraut (G), Zwergcurrykraut (G, kl)

Mit freundlicher Genehmigung der 'Kräuterei', Oldenburg

Frau Titz

Klasse 5-10

KogelStreetNews

Pressestress, Termine, Arbeit

In diesem Projekt werden sehr viele verschiedene Sachen gemacht, wie z.B. Interviews führen mit Lehrerinnen und Lehrern die verschiedene Projekte leiten und mit Schülerinnen und Schülern die sich aktiv an den Angeboten beteiligen. Auch wird über wichtige andere Themen berichtet, die außerhalb der Projektwoche stattfanden.

Damit die Zeitung überhaupt gedruckt werden kann, müssen die SchülerInnen und auch die Lehrerin hart arbeiten und großen Zeitaufwand betreiben! Und vor allem: Sie müssen zusammenarbeiten und sich 100% aufeinander verlassen können!

Wenn sie nicht gerade am Computer sitzen und ihre Informationen niederschreiben, sind sie auf dem Schulgelände verteilt und gehen auf Lehrerjagd. Oder sie rennen von Geschäft zu Geschäft, um Werbung zu verkaufen und das Projekt „Schülerzeitung“ überhaupt zu finanzieren!

Man stellt sich ja vor, dass es einfach sei eine Schülerzeitung auf die Beine stellen, doch wenn man hinter die Türen der Redaktion sieht, ist es alles anders als ruhig. Nicht fertig geschriebene Artikel blinken auf den Bildschirmen, herumliegende Zettel auf den Tischen – leere Akkus der Digital-Kamera verhindern das Fotografieren. Somit ist Stress also vorprogrammiert! Aber wenn das nicht genug ist, kommt noch das Layout!

Fotos und Texte werden so kombiniert, dass sie gestalterisch gut zusammen passen und die Texte auch leicht zu lesen sind. Dabei passiert es öfters, dass sich die Fotos von den festgelegten Stellen bewegen und somit das ganze Bild „versaut“ ist.

Nach dem Layout werden alle Berichte zusammengebracht und auf CD gespeichert und dann ausgedruckt. Mit den ausgedruckten Seiten wird dann der so genannte „Tacker Tag“ durchgeführt: Zuerst werden alle Seiten kopiert, dann sortiert und anschließend zusammengeheftet.

Aber wenn man erst die fertige Zeitung in Händen hält, weiß man:

Es hat sich gelohnt!!!



Stefan Fleischer
Maik Kos

Unser neuer Briefkasten im Café Easy Relax

→ für Infos, Artikel, Rätsellösungen, Kritik, Ideen, usw.



Martin Küppers

Wichtig:
Wir suchen **NACHWUCHS** für das nächste
Schuljahr 2004/2005 . . .

Lust bekommen?

Frau Zilligen

Klasse 10

Schwarzlicht Theater

Experimentieren mit Schwarzlicht braucht viel Fantasie und Übung

Wer geht schon gerne freiwillig ins Theater? Aber so schrecklich ist es wirklich nicht! Lasst euch überzeugen und besucht am Samstag das Projekt „Experimentieren mit Schwarzlicht: Am Anfang war das Feuer“, welches Frau Zilligen leitet. In diesem Projekt machen neun SchülerInnen aus der Klasse 10B und zwei SchülerInnen aus der Klasse 10A2 mit. Es macht Spaß, weil wir unsere Stücke selber schreiben erfinderisch sein müssen ohne Stress, ohne wir haben jedes mal ein Projekt auf die Beine jeder von uns engagiert arbeiten, die ganze Sache mitbringen, weil es nicht leicht ist, sich auf die Bühne zu stellen und seine Rolle zu spielen. Um am Samstag beim Tag der offenen Tür richtig vorbereitet zu sein, studieren wir jeden Tag unsere Stücke ein.



Wir werden zwei Theaterstücke vorführen, zum einen „Das Wachsfigurenkabinett“ und zum zweiten „Am Anfang war das Feuer“. Diese Stücke werden wir auch auf der Abschlussfeier zeigen. Wir erstellen unsere Kostüme und Requisiten selber, dies macht uns ebenfalls Spaß macht. Gut, dass Frau Zilligen ein Fan von Schwarzlicht Theatern ist und auch früher eine Tanzgruppe leitete, und so dann auf die Idee kam, dieses Projekt in der Projektwoche zu führen!

Sevda Kilic und Meike Fleischer

Teil II

Weitere Beiträge der AG - KogelStreetNews

Gedichte

Willst du glücklich sein im Leben,
trage bei anderer Glück.
Denn die Freude, die wir geben,
kehrt ins eigene Herz zurück.

Heut sind wir noch jung an Jahren,
doch die Zeit eilt wie der Wind.
Ob wir wohl mit weißen Haaren
noch wie heute Freunde sind?

Verlerne nie zu lachen,
wie du jetzt lachst froh und frei.
Denn ein Leben ohne Lachen
ist wie ein Frühling ohne Mai.

zusammengestellt von
Nicole Ackermann

An einen schönen Nachmittag war ich zu faul zu gehen.
Da kaufte ich mir ein Dreirad mit Tempo 110,
mit 90 um die Ecke,
mit 100 gegen' Baum,
mit 110 ins Krankenhaus,
das war mein schöner Traum!

Mensa - Essen (!!!)

5 Sterne (Tiefkühl)Kost

Jeder kennt das Problem Mensaessen... Dieses Problemkind der Kogelhäuser` wird zwar nur ungern angesprochen, aber irgendwann muss es mal passieren! Ein Lehrer sagte mal, dass es eine Zumutung sei, so etwas aufzutischen.

Bereit Opfer zu bringen, haben sich Redakteure der KSN in die Mensa getraut und jeweils eine Portion gegessen.

Die erste Reaktion eines Redakteurs war die Idee eines Skandal-Berichts, der aber nicht zugelassen wurde, denn der Chefredakteur (der sich auch in die Mensa traute), hatte an dem Essen nichts auszusetzen... Klar, wenn man sich vorher sättigt und seinen Teller nicht leer isst! Doch dürfte das Essen nicht so schlimm schmecken, wenn man ein regelmäßiger MC Donalds Besucher ist...

Dennoch ist zu beachten, dass das Essens-Problem hier auf der Schule lediglich eine Folge mangelnder Gelder ist. Ein anderes (besseres) Essen würde zu teuer werden, und ein günstiges Mittagessen in der Schule nicht ermöglichen. Viele Schüler, aber auch manche Eltern glauben, dass dies an der Köchin (Frau Volkert) liegt. Doch das ist ein Missverständnis - es handelt sich bei der mangelnden Qualität um die Tiefkühlkost.

Roman Korinth

Ihr kennt das schon – hier haben sich 10 Begriffe versteckt...

A	S	E	H	J	W	A	S	S	E	R	V	B	N	N	M
E	Y	X	N	V	D	S	W	E	E	Z	T	O	I	L	K
R	I	P	I	J	L	L	S	G	A	W	R	U	Q	W	E
L	K	R	F	R	J	K	E	P	O	I	P	U	Z	T	R
M	S	A	E	Z	U	N	S	A	L	U	F	T	K	L	P
N	X	Y	D	Z	B	R	D	J	W	M	L	F	H	F	R
C	D	G	F	O	H	G	F	K	Q	N	A	D	A	E	S
F	L	U	G	Z	E	U	G	L	A	B	N	A	T	U	R
L	J	E	J	D	D	F	G	H	G	V	Z	H	X	E	S
O	N	G	U	G	Z	T	M	Y	X	C	E	D	V	R	D
U	L	K	G	I	F	L	I	E	G	E	N	R	W	A	F
Z	P	G	H	H	A	T	N	B	J	F	V	G	G	G	F
S	O	F	K	Z	T	R	E	M	G	B	G	G	L	Y	G
D	N	D	F	L	G	E	R	L	A	X	C	J	K	R	T
A	M	S	A	H	K	W	A	Z	K	F	B	K	M	H	Z
G	B	A	S	V	L	Q	L	U	J	H	K	Z	F	K	H
F	V	Y	Y	M	Q	A	I	I	S	F	M	T	B	T	U
N	C	X	C	E	R	D	E	O	D	F	D	R	F	F	J
G	C	Y	X	C	V	B	N	N	M	N	L	P	O	K	I

In diesen Richtungen müsst ihr suchen:



Erde
Feuer
Fliegen
Flugzeug
Luft
Mineralien
Natur
Pflanzen
Regenbogen
Wasser

zusammengestellt von:
Sarah Hamad und Angela Klein

 Sparkasse Aachen und  präsentieren die große -Summerparty

-summer party

16. Juli 2004

20.00 Uhr

im Soerser Zelt auf dem
C.H.I.O.-Gelände, Aachen

Programm:

- DJs und MC
- Partyfotos
- Bodypainting
- Chillout
- Tombola

• Contest-
Präsentation:
Showacts

Eintritt (ab 16 Jahre): 6,50 €

(Sparkassenkunden erhalten im Vorverkauf
einen Gutschein für einen Welcome-Drink!)

Vorverkauf ab 2. Juli 2004

Sparkasse Aachen, Münsterplatz
& Friedrich-Wilhelm-Platz
Sparkasse Alsdorf,
St. Brieg-Platz
Sparkasse Eschweiler,
Marienstraße
Sparkasse Monschau,
Laufenstraße
Sparkasse Stolberg,
Rathausstraße
Sparkasse
Würselen,
Kaiserstraße

Afterparty-Special: Bus-Shuttle und ab 1.00 Uhr
freier Eintritt im Starfish (ab 18 Jahren)!

Mehr Infos unter www.s-school.de

Die Macht der EM

Die besten Spieler und Fragen dazu von Kai Schneider.

DEUTSCHLAND

Wird es Michael Ballack schaffen, die deutsche Mannschaft durch die schwere Vorrunden-Gruppe zu führen? Für den Münchner Bayern ist es das zweite EM Turnier.

SPANIEN

Bei jedem großen Turnier zählen die Spanier zum erweiterten Favoritenkreis. Schießt Stürmerstar Raul seine Landsleute nach 20 Jahren wieder ins Endspiel?

FRANKREICH

Zu Zinedine Zidane gibt es eigentlich nur eins zu sagen: Wenn der Rest des französischen Teams mitzieht ist der Titelverteidiger nur ganz schwer zu besiegen.

ITALIEN

Christan Vieri musste vor vier Jahren auf Grund einer Verletzung aufpassen. Sein Team wurde am Ende zweiter. Schaffen die Italiener mit Vieri diesmal den ganz Großen Wurf?

VIERTELFINALE

Es sind weiter:

*Portugal - Spanien - Frankreich - Tschechien
Dänemark - Schweden - Italien - England*

Viel Glück bei der EM!

Schon gelacht?

Auf dem Markt

'Ich hätte gerne zwei Kilo Kartoffeln.'
'Aber geben sie mir bitte Kleine. Ich darf nicht so schwer tragen!'

Die Lehrerin schimpft: 'Aber Sven man steckt doch nicht denn Zeigefinger in die Nase!' – 'Ach', sagt Sven, 'welchen Finger nimmt man denn dann?'

Der Ozeandampfer fährt an einer kleinen einsamen Insel vorbei.

Ein Passagier sagt zum Kapitän: 'Sehen Sie, auf der Insel hüpfen ein Mann wie wild umher und fuchteln mit dem Armen!'

'Ich weiß', sagt der Kapitän, 'der freut sich jedes Mal so wenn wir vorbeifahren!'

Im Restaurant

'Herr Ober, was hat die Fliege in meiner Suppe zu bedeuten?'

'Verzeihung mein Herr, ich bin hier als Kellner angestellt und nicht als Wahrsager!'

HAZUR super market

Stets frisch

Obst - Gemüse - Fleisch - Fisch



Trockenwaren - Backwaren - Getränke
ergänzen IHRE Schränke!

Bierweiderstr. 20

52222 Stolberg

10B Die Abschlussfahrt zum Gardasee

Nach langer organisatorischer Planung ging es für die Klasse 10B endlich am 2.5.2004 los und zwar zum Gardasee in Italien. Um 17:45 Uhr versammelten sich alle vor unserer Schule auf dem Lehrerparkplatz, von dem wir dann auch um ca. 18:00 Uhr abgefahren sind.

Auf dem Weg zum Zielort, die Stadt Laziase, holten wir eine andere 10te Klasse aus Mannheim ab, die uns dann begleitet hatte. Wie immer zog sich auch diese Busfahrt total in die Länge, wodurch die Vorfreude immer mehr anstieg. Endlich am Gardasee angekommen wurden wir am "Casablanca Hotel" herzlichst empfangen. Nachdem wir das Hotel betreten hatten, bekamen wir die Zimmerschlüssel und konnten so unsere Zimmer einmal genauer unter die Lupe nehmen.

Anstatt das erwartete Chaos und Entsetzen, fanden wir totale Luxuszimmer vor.

In jedem Zimmer befanden sich ein Fernseher und ein Telefon. Im Badezimmer ging es weiter, denn dort waren wie üblich eine

Toilette und eine Dusche, aber auch ein Bidet (Sitzwaschbecken für die Reinigung des Intimbereichs) und auch ein an der Wand montierter Haartrockner.

Man stellt sich ja vor - Italien - knall heiße Sonne - aber als wir die Koffer aus dem Bus geräumt hatten, fing es auch schon an zu regnen - zwar nicht viel, aber das war wohl die Ruhe vor dem Sturm. OK, dachten wir, und nahmen es hin - so auch die nächsten 4 Tage. Das hat uns aber nicht davon abgehalten Spaß zu haben und wir haben das Beste draus gemacht. Also haben wir auch unter anderem Städte besichtigt wie Bardolino, Venezia (Venedig), Riviera und auch Verona. Natürlich hatten wir auch Freizeit und konnten so unseren Tag selber einteilen und gestalten. Herr Klein hielt das alles für die Show "Versteckte Kamera", nachdem wir Probleme hatten und nicht in eine Disco reinkamen und 4km durch undurchdringbaren Niederschlag wieder zum Hotel laufen

konnten, in der die Zuschauer anrufen können wie man der 10B als nächstes am besten eins reinwürgen kann. Doch es passierte auch Positives, zum Beispiel gab es in Venedig nur eine Stunde Kultur und somit auch die einzige Stunde der ganzen Klassenfahrt, oder das Unbekannte Wetter der letzten beiden Tage - nämlich Sonne.

Gefrühstückt haben wir jeden Morgen im Hotel zu dem es frische Croissants oder Berliner und Brötchen gab und zu trinken Kakao, Cappuccino und dabei von Orangensaft rüber bis zu Ananassaft bis hin zur ganz normalen Cola. Das hat uns der nette Angestellte gebracht und uns jeden Wunsch erfüllt. Auch wurde er von uns Pinguin genannt.

Auf jeden Fall hat die Klasse den Urlaub sehr gut überstanden trotz der schlechten Wetterlage!

Die Klassenfahrt war auf jeden Fall ein großer Erfolg!!!

Stefan Fleischer

Die Redaktion freut sich über das Lob von Herrn Weiß!

Roetgen, 04.06.05

Liebe Schülerinnen u. Schüler der Redaktion
der KOGEL-STREET-NEWS,
liebe Ralf liebe Franz Titz,

ich habe gerade die 1. Ausgabe eurer neuen
Schülerzeitung gelesen, und ich muss sagen, ich bin
begeistert!
Schon das Deckblatt ist sehr ansprechend und auch
künstlerisch gelungen, die Artikel und Beiträge sind
sehr informativ, spannend, teilweise sehr lustig und
nie langweilig.

Als Leser merkt man, dass es euch nicht nur Mühe,
sondern auch Spaß gemacht hat, diese Erstausgabe
zu erstellen.

Und ich als ehemaliger Lehrer eurer Schule bin
natürlich sehr daran interessiert, zu erfahren,
wie es an eurer Schule "weiter geht".

Daher freue ich mich schon jetzt auf die nächste
Ausgabe und wünsche euch weiterhin viel
Freude in eurer AG!

Euer alter Lehrer u. Kollege

Wim. Wey

Schleicher Brillen-Studio

**Salmstraße 2B
52222 Stolberg**

**Telefon
02402-23434**

**Unter RAUCHEN versteht man,
wenn einer den Rauch aus einer Zigarette, einer Pfeife oder einer Zigarre inhaliert.**

Ein Viertel der deutschen Jugendlichen rauchen regelmäßig. Dementsprechend liegt das Einstiegsalter bei 13-16 Jahren. Die meisten jungen Raucher denken, dass sie durch das Rauchen cool wirken, aber das stimmt gar nicht! Etwa vier Millionen Erwachsene sind in Deutschland nikotinabhängig. Die häufigste Auswirkung des Rauchens ist Krebs, wovon Lungenkrebs am meisten auftritt. Die Wahrscheinlichkeit an Lungenkrebs zu erkranken ist bei einem Raucher siebenmal höher als bei einem Nichtraucher. Außerdem besteht bei Rauchern ein fünfmal so hohes Risiko von Kehlkopf-, Mund- und Luftröhrenkrebs zu erkranken. Frauen, die bei der Schwangerschaft rauchen, haben häufig Frühgeburten oder Babys mit Untergewicht.

15% der Krebsfälle bei Kindern können dem Tabakkonsum des Vaters zugeordnet werden, denn die Erbanlagen der Spermien sind bei Rauchern häufig verändert. Die Spermien weisen häufig genetische Defekte auf.

Die schlimmste „Nebenwirkung“ des Rauchens ist der Tod. Jährlich sterben 3700 Passivraucher (das heißt ungewolltes einatmen des Rauches von Rauchern) durch Lungenkrebs, 37000 durch Herzinfarkte. Das Risiko eines Passivrauchers, der regel-

Nikotinsucht!

mäßig Zigarettenrauch einatmet, an Lungenkrebs oder an einem Herzinfarkt zu erkranken, steigt um 20 bis 40 Prozent.

Mit vielen Programmen wird den Rauchern bei der Entwöhnung versucht zu helfen. Eine Methode ist zum Beispiel, dass man so viele Zigaretten rauchen soll, bis einem schlecht wird. Oder es gibt auf den Zigarettenpackungen Aufschriften wie „Raucher sterben früher“. Auch eine gute Methode, die unter anderem auch in Deutschland angewendet wird, ist, dass man den Rauchern, die Aufhören wollen oder Kindern, Bilder von Krankheiten zeigt, die durch das Rauchen aufgetreten sind. In den meisten Fällen hilft das auch, trotzdem greifen die meisten nach ein paar Stunden oder Tage wieder zum Glimmstängel. Wenn Jugendliche in Amerika beim Rauchen von Eltern oder Polizisten erwischt werden, werden sie als Strafe meist auf eine Krankenstation geschickt, auf der sich Patienten befinden die nur durch das Rauchen dort gelandet sind. Eine andere Methode ist ein Nikotinkaugummi oder Nikotinpflaster als Ersatz, um Entzugserscheinungen wie Nervosität und Schwindel bei Rauchern mit stärkerer körperlicher Nikotinsucht, zu verringern.

Besser ist folgendes:

Fangt erst gar nicht an zu rauchen - es kostet nur viel zu viel Geld und es schädigt eure Gesundheit!

Text: Meike Fleischer



25 Jahre Toyotaerfahrung

- Freie Werkstatt
 - Freier Händler
- für**



**Zweifaller Straße 206 · 52224 Stolberg
Telefon 0 24 02/98 50-0**



- coole Brillen
- trendige Sonnenbrillen
- super Preise bei Kontaktlinsen
- Tageslinsen immer vorrätig
- 2-Wochen Linsen immer vorrätig
- Farblinsen immer vorrätig

10% Rabatt für Schüler und Studenten

Optik Stockhausen GmbH

Inh.: Michael Osthoff
Gerd Radermacher

Rathausstraße 19
52222 Stolberg

Telefon (02402) 2 44 26

Fax (02402) 8 24 53

Email info@optik-stockhausen.de

Wie war eigentlich der Start in der neuen Schule?

Drei Fünftklässler berichten.

Bianca Autermann:

Ich war ganz kribbelig an den ersten Tag in der neuen Schule, die sich Kogelshäuserschule nannte. Ich dachte, was wird mich da erwarten?

Ich bin das nicht gewohnt - so viel Müll gab es an meiner alten Schule nicht und die Mülltonnen und Körbe waren auch nicht so schmutzig.

Ich dachte, dass ich grausige Lehrer oder Lehrerinnen habe.

Aber jetzt alles ok.

Kai Ziebuhr:

Der Schulanfang fällt jedem nicht leicht - man weiß nämlich nicht, was einen erwartet. Jeder hofft vielleicht, dass auch ein paar alte Freunde in der Klasse sein werden. Man fragt sich, ob die neuen Klassenkameraden nett sind. Eine große Umstellung sind auch die längeren Schultage. Da man die neuen Lehrer auch nicht kennt, hofft man, dass sie nicht so streng sind.

Als die älteren Kinder einen in die Mülltonne geworfen haben, war man zuerst ziemlich wütend. Später konnte man diesen Streich mit Humor sehen.

Olga Tierbach:

Ich war neugierig auf diese Schule. Ich fühlte mich ängstlich - weil die Acht-, Neunt- und Zehntklässler die Fünftklässler in die Mülltonne gesteckt haben. Ich war nervös, weil ich in die Schule zum ersten Mal war. Ich hatte keine Freundin, aber jetzt ist alles in Ordnung. Jetzt habe ich Freundinnen und keine Angst mehr.



Wir sind gefragt!

SchülerInnenbefragung der Klassen 5 bis 10 zu unserer Schule

Als eine von insgesamt zwei Hauptschulen und vielen weiteren Schulen in Nordrhein-Westfalen nimmt unsere Schule teil am Projekt „Mind Matters“ (freie Übersetzung: Der Mensch ist wichtig). Im Zusammenhang mit diesem Projekt ist vor einiger Zeit in je einer Klasse jeder Jahrgangsstufe eine Umfrage zur Zufriedenheit mit unserer Schule durchgeführt worden.

Das Gesamtergebnis dazu wird gerade ausgewertet. Vorab wollen wir aber schon jetzt ein paar der am häufigsten geäußerten Wünsche von SchülerInnen hier veröffentlichen.

Es wurden gewünscht:

- mehr Aufenthaltsmöglichkeiten für die Regenspauzen
- endlich besseres Essen
- eine kürzere Mittagspause
- mehr aktive Pausenangebote für die Mittagspause bei jüngeren SchülerInnen
- das Fach Sport getrennt für Jungen und Mädchen bei älteren SchülerInnen
-

Die ausführliche Auswertung folgt in der nächsten Ausgabe!

AiDS

ist die englische Abkürzung für Acquired Immune Deficiency Syndrom, das man mit „Ansteckende Abwehrschwäche“ übersetzen kann. AIDS ist eine Infektionskrankheit, die man bei Sexuelle Kontakte, Bluttransfusionen, ungereinigte Spritzen und durch Austausch von Körperflüssigkeiten bekommen kann. AIDS wird durch Viren, die **HIV** = Human Immunodeficiency Virus heißen, verursacht. In den meisten Fällen führt die Infektion (Erkrankung) mit diesem Virus zu einem Zusammenbruch des Abwehrsystems im Körper und endet tödlich.

Die Krankheit verläuft meistens in mehreren Stufen:

In den ersten paar Tagen nach der Infektion können Fieberanfälle, Kopfschmerzen und Lymphknotenschwellungen auftreten, die aber nach einigen Wochen wieder weggehen.

Danach kann es Monate, sogar Jahre dauern, in denen der Infizierte kerngesund erscheint, wobei er aber andere Menschen mit dem Erreger unbemerkt infizieren kann.

In der nächsten Zeit der Erkrankung treten noch mal Lymphknotenschwellungen und Fieber auf.

Bei den meisten Patienten ist die letzte Stufe eine tödliche Infektionskrankheit, wobei Tumore das Nervensystem befallen. Oft kommt es zu schlimmen Lungenentzündungen oder Pilzinfektionen am ganzen Körper.

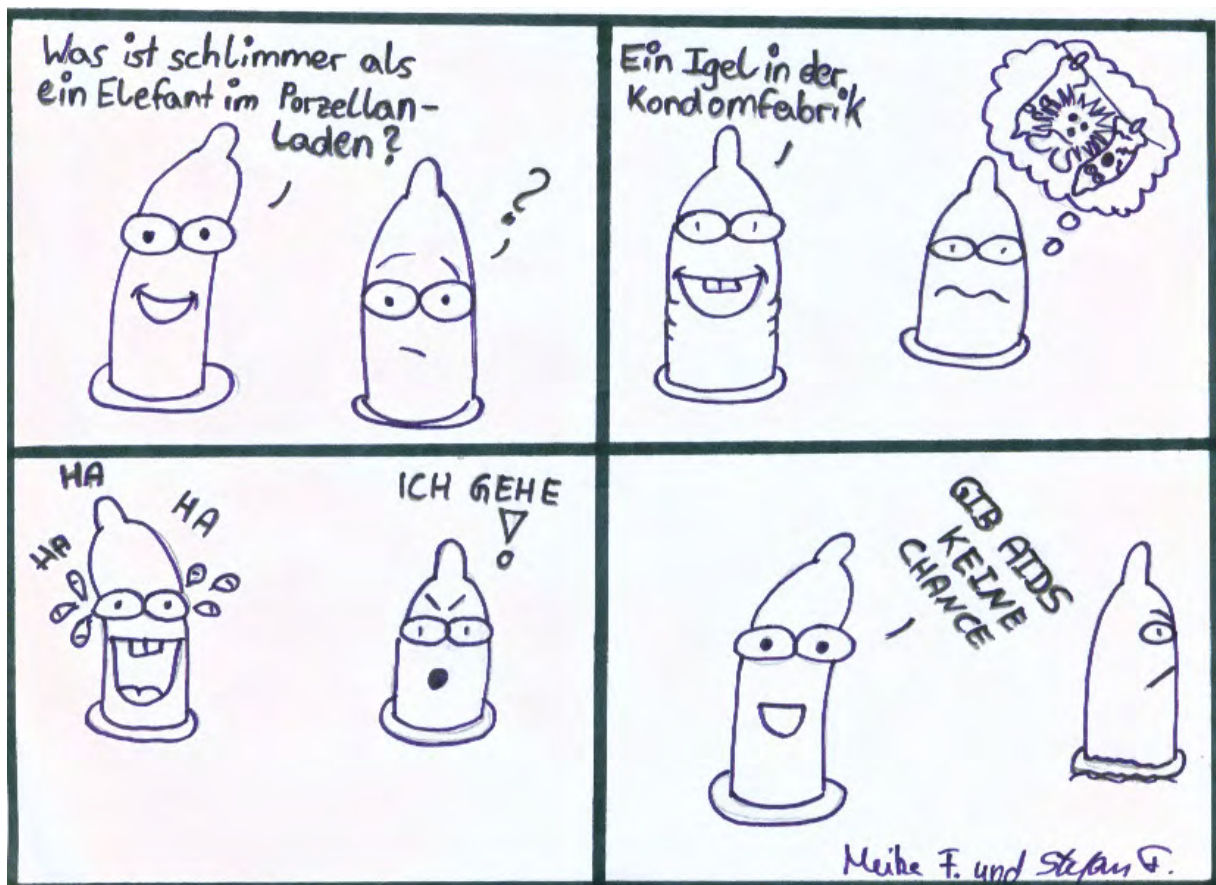
Im Alltag kann man sich nicht mit AIDS anstecken, wenn man sich gegen direkten Blutkontakt schützt. Mit den HI-Viren kann man sich nur anstecken, wenn Blut, Sperma oder Scheidenflüssigkeit von einem Infizierten in die eigene Blutbahn gelangen.

Schützen können sich Drogenabhängige, in dem sie keine gemeinsamen Spritzen benutzen.

Und sonst? **Nur geschützter Geschlechtsverkehr mit Kondom!!!**

Text: Meike Fleischer
Samantha Küsters

Porzellanladen oder Kondomfabrik



Allen Freunden und Förderern unserer Schule ein riesiges

Dankeschön für die bisherige - und hoffentlich weitere -

Unterstützung unserer Schule!

Und denkt daran:

Die KugelStreetNews brauchen NACHWUCHS!